

# Wirtschaftsrat fordert Masterplan

## Gewerbestrategie bis 2050

VON NINA WILLBORN

**Bremen.** Der Wirtschaftsrat Bremen fordert einen größeren Zeithorizont für die Planung von Gewerbeflächen. Der aktuelle Gewerbeentwicklungsplan bezieht sich auf die Jahre bis 2030. Das sei angesichts langwieriger Prüf- und Bewilligungsverfahren zu kurz, sagte Landesvorsitzender Jörg Müller-Arnecke. „Eine langfristig tragfähige und zukunftsweisende Planung muss bis in das Jahr 2050 reichen.“

### Förderung für Bauen in die Höhe

Das Gremium hält zudem auch einen Bestandsschutz für vorhandene Gewerbegebiete sowie für die Erneuerung veralteter Standorte für notwendig. Neue Gewerbegebiete sollten nach Ansicht des Wirtschaftsrats künftig ökologisch verträglich erschlossen werden und dabei auch öffentlich-private Partnerschaften möglich sein, etwa als Finanzierungsmodelle für die infrastrukturelle Anbindung. Zum Thema Minimierung des Flächenverbrauchs könne man sich eine Förderung für Bauen in die Höhe vorstellen, heißt es in einer Mitteilung, und eine „obligatorische Dachbegrünung“ als Kompensation für versiegelte Flächen.

Von der Wirtschaftsförderung Bremen (WfB) forderte Müller-Arnecke mehr Unterstützung. „Die WfB muss stärker als bisher ansiedlungswillige Unternehmen unterstützen und so die Wirtschaft im besten Wortsinn fördern“, sagte er. An Bremen angrenzende niedersächsische Kommunen machten es vor. „Sie leben eine Willkommenskultur. Diese Einstellung brauchen wir auch in Bremen.“ Zudem müsse sich aus seiner Sicht „auf allen Ebenen“ die Einsicht durchsetzen, dass lediglich die Ansiedlung von Unternehmen den Wohlstand in Bremen erhöhe und mehr Menschen die Teilhabe daran ermögliche.